
Die Personengesellschaft Im Steuerrecht Praxis Ra

Steuerrecht

Deutsche Nationalbibliografie

Die Realteilung von Personengesellschaften im Einkommensteuerrecht

Private Banking und Family Office

Die Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft und vice versa

Unternehmenskauf in der Steuerpraxis

Die Personengesellschaft im deutschen und luxemburgischen Steuerrecht

Praxishandbuch Gesellschaftsrecht

Freigebige Zuwendungen an Personengesellschaften

Die grenzüberschreitende Besteuerung von Personengesellschaften in ausgewählten Ländern Südosteuropas

Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Steuerliche Gewinnermittlung bei Personengesellschaften

IGeL-Kompodium für die Arztpraxis

Der Einfluss der Ergänzungsbilanz auf den Unternehmenswert der Personengesellschaft

Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Änderung des Gesellschafterbestandes einer Freiberuflerpraxis

Bibliographie zum Unternehmens- und Gesellschaftsrecht 1986 bis 1995

Der Lebenszyklus einer Doppelgesellschaft im Rahmen der fallbezogenen Steuergestaltung

Die Personengesellschaft im Steuerrecht

#steuernkompakt Personengesellschaften

Die Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Besteuerung von Personengesellschaften im Verhältnis USA — Deutschland

Betriebswirtschaftliche Fragen zu Steuern, Finanzierung, Banken und Management

Immobiliensteuerrecht

Die Personengesellschaft im Einkommensteuerrechtsverhältnis

Deutsche Bibliographie

Bilanzierung von Personengesellschaften
Praxishandbuch Unternehmenskauf
Ertragsteuerrechtliche Behandlung der Teilpraxisveräußerung und der Gründung einer GmbH anhand eines praktischen Falles
Die Besteuerung von Personengesellschaften im internationalen Steuerrecht
Der Formwechsel der GmbH in die GmbH & Co. KG nach dem UmwG und UmwStG
Praxisformularbuch Gesellschaftsrecht
Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen
Die Auseinandersetzung der Personengesellschaft im Zivil- und Steuerrecht
Die Einbringung in eine Personengesellschaft nach § 24 UmwStG. Eine kritische Analyse anhand zweier Fallbeispiele
Handbuch Familienunternehmen und Unternehmerfamilien
Einkommensteuerliche Behandlung fremdüblicher Leistungsbeziehungen zwischen ausländischer Mutterkapitalgesellschaft und inländischer Kapital- oder Personengesellschaft
Der Mitunternehmeranteil an der Personengesellschaft im Ertragsteuerrecht
Personengesellschaften mit internationalem Gesellschafterkreis
Die Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH

*Die Personengesellschaft Im
Steuerrecht Praxis Ra*

*Downloaded from <ftp.bonide.com> by
guest*

CROSS JAKOB

Steuerrecht Springer-Verlag

Das neue Bilanzrecht hat zahlreiche Veränderungen bei der Bilanzierung von Personengesellschaften ausgelöst. Die Kenntnisse der Auswirkungen und der neuen Gestaltungsmöglichkeiten sind unerlässlich. Zahlreiche Beispiele und Muster erleichtern die Anwendung in der Praxis.

Deutsche Nationalbibliografie Nomos Verlag

Die Autorin stellt die Besteuerung von Personengesellschaften und Mischrechtsformen smart & fokussiert dar. Wichtige

Bausteine zum grundlegenden Verständnis sind die zivil- und handelsrechtlichen Grundlagen, die laufende Besteuerung, der Gesellschafterwechsel, Betriebsaufgabe/Veräußerung und Personengesellschaften mit Auslandsbezug. Durchgehende Fallbeispiele und zusammenfassende Schaubilder vermitteln einen fundierten und kompakten Überblick über das gesamte Themengebiet. Perfekt beim Onboarding, in der Fortbildung und als Schnelleinstieg für Steuerprofis in ein nicht geläufiges Rechtsgebiet. Rechtsstand: 01.09.2020
Die Realteilung von Personengesellschaften im Einkommensteuerrecht Diplomica Verlag
Beim Unternehmenskauf sind neben gesellschaftsrechtlichen und arbeitsrechtlichen Regelungen gerade auch steuerliche

Gesichtspunkte von großer Bedeutung. Dieses Werk stellt rechtsgebietsübergreifend die typischen Problemfelder eines Unternehmenskaufs vor. Im Fokus stehen dabei mittelständische Unternehmen. Zahlreiche Beispiele, Beratungshinweise und Übersichten zu den relevanten arbeitsrechtlichen, gesellschaftsrechtlichen und steuerrechtlichen Fragestellungen runden das Werk ab. Für die 2. Auflage wurde das Buch umfassend aktualisiert und um ein Kapitel zur Finanzierung des Unternehmenskaufs erweitert.

Private Banking und Family Office Springer-Verlag

Die bei der Gründung eines Unternehmens einmal gewählte Rechtsform kann sich aufgrund der ständigen Veränderung der wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen im Laufe der Zeit gegenüber einer anderen Rechtsform als ungünstiger erweisen. Aufgrund dieser Dynamik kann es sinnvoll sein, die Unternehmensform durch Umwandlung anzupassen. Dabei ist das komplexe Umwandlungssteuerrecht zu beachten, welches nicht nur vom Umwandlungssteuergesetz geregelt wird, sondern auf zahlreiche Gesetze wie das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz, Gewerbesteuerengesetz oder Umwandlungsgesetz verweist. Gegenstand dieses Buches ist es, die Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft wie auch die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft aus steuerrechtlicher und ökonomischer Sicht zu analysieren. Während beim Erstgenannten die steuerrechtlichen Folgen der Umwandlung dargelegt werden und auf Gestaltungsmöglichkeiten hingewiesen wird, erfolgen beim Zweitgenannten grundsätzliche Vorteilhaftigkeitsüberlegungen zur

Gestaltung des Umwandlungsprozesses durch eine steuerliche Partialplanung. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Entscheidung über eine Umwandlung aus nicht-steuerlichen Motiven bereits beschlossen ist und somit ein Vorteilsvergleich der steuerlichen Wahlrechte erfolgen muss. Diesbezüglich wird aus Sicht der Steuerbilanzpolitik der Frage nach dem optimalen Wertansatz der zu übertragenen Wirtschaftsgüter als zentralem betriebswirtschaftlichen Entscheidungsproblem nachgegangen.

Die Umwandlung einer Personengesellschaft in eine Kapitalgesellschaft und vice versa Schäffer-Poeschel

Familienunternehmen und der Mittelstand sind nach wie vor das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. In unserer stark exportorientierten Volkswirtschaft spielen sie eine zentrale Rolle. Die jüngsten Erfahrungen mit den Herausforderungen und den wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie zeigen, wie flexibel, innovativ und beweglich diese Unternehmen sind. Sie verdeutlichen gleichzeitig aber auch die Bedeutung einer soliden Kapitalausstattung und langfristiger Planungen im Hinblick auf die Zukunftssicherung von Familienunternehmen für zukünftige Generationen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Familienunternehmen haben sich in den letzten Jahren insbesondere im steuerlichen Bereich und dort wiederum in den für Familienunternehmen bedeutsamen Regelungen des Erbschaftsteuerrechts (Stichwort: Verschonung des Betriebsvermögens) erheblich verändert. In der 2. Auflage wird auf diese Neuregelungen in den betreffenden Abschnitten ausführlich eingegangen. Umfassend behandelt werden in dem Werk die Besonderheiten bei Unternehmenskauf und -verkauf, Finanzierung, Management- und Mitarbeiterbeteiligung,

Krisenmanagement, Familienverfassung, Family Governance und Familienstiftungen. Die Ausführungen zeigen Gestaltungsmöglichkeiten auf, weisen auf denkbare Handlungsalternativen hin und enthalten viele Beispiele und Formulierungsvorschläge. Das Buch richtet sich als kompaktes, aber umfassendes Kompendium vornehmlich an die steuerlichen und wirtschaftsjuristischen Berater von Familienunternehmen und Unternehmerfamilien, daneben aber auch an Vermögensverwalter, Family Offices und Finanzinstitute.
Rechtsstand: 30.04.2020

Unternehmenskauf in der Steuerpraxis Springer-Verlag

Im Umwandlungssteuergesetz ist § 24 UmwStG die Regelung mit dem weitesten Anwendungsbereich. In der Praxis fällt unter diese Vorschrift ein Großteil aller Umwandlungen. Daraus begründet sich die beachtliche Bedeutung des siebten Abschnittes des UmwStG. In der vorliegenden Studie werden sowohl der Zweck als auch die Anwendungsvoraussetzungen des § 24 UmwStG erläutert. Sowohl der nationale als auch der europäische Teilbetriebsbegriff werden untersucht. Es wird gezeigt, dass die Einzelheiten für eine Abgrenzung der beiden Begriffe umstritten sind. Des Weiteren beschäftigt sich die Studie mit dem Einbringungsvorgang gem. § 24 UmwStG und der schrittweise vorgehenden kritischen Analyse der Gesetzestext des § 24 UmwStG. Dazu werden zwei Fallbeispiele untersucht. Abschließend wird ein Fazit gezogen, in dem die gewonnenen Erkenntnisse aufgezeigt werden.

Die Personengesellschaft im deutschen und luxemburgischen Steuerrecht Diplomica Verlag

Zielsetzung dieser Studie ist die Darstellung von Rechtslagen und

Hinweisen für die steuerliche Gestaltungspraxis im Hinblick auf die Freiberuflerpraxis. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Gesellschafter und Unternehmen im Laufe ihres Bestehens steueroptimal auf die dynamischen Prozesse von sich ständig wandelnden politischen Rahmenbedingungen reagieren können, wie zum Beispiel eine Änderung in der Rechtsprechung, aber auch der Zielsetzung des Unternehmens, wie die Konzentration auf das Kerngeschäft, die Zusammenführung von Unternehmen, oder die Ausgliederung von Unternehmensteilen. Neben der Anpassung steuerlicher Unternehmensstrukturen und Rechtsformen wird auch die Möglichkeiten einer erleichterten Umstrukturierung vor dem Hintergrund der unentgeltlichen Unternehmensübertragung im Wege der vorweggenommenen Erbfolge eingegangen und es werden gestalterische Alternativen erklärt. Vor dem Hintergrund eines Wechsels im Bestand der Gesellschafter einer Freiberuflerpraxis soll die Gründung einer Personengesellschaft im Zuge der Einzelrechtsnachfolge durch Eintritt in das Geschäft eines Einzelkaufmannes, die Aufnahme eines Gesellschafters in ein Einzelunternehmen bei vorweggenommener Erbfolge, die Gesellschafteraufnahme unter Einbringung von Wirtschaftsgütern, die Veräußerung von Mitunternehmeranteilen, das Ausscheiden eines Gesellschafters durch Anteilsveräußerung, Ausscheiden eines Gesellschafters durch dessen Tod sowie der Umgang mit einem unliebsam gewordenen Gesellschafter untersucht werden. In diesem Zusammenhang werden auch bei der Veräußerung oder Aufgabe der Freiberuflerpraxis die Ermittlung des laufenden Gewinns nach der Einnahmenüberschussrechnung bzw. dem Übergang zum Betriebsvermögensvergleich sowie bei Entfallen der

Buchführungspflichten der Übergang zurück zur Einnahmenüberschussrechnung beleuchtet. Sukzessiv werden im Folgenden zunächst u. a. die grundlegende einkommensteuerrechtliche und gesellschaftsrechtliche Betrachtung der Freiberufler, die Einbringung eines (Teil-)Betriebes oder Mitunternehmeranteils in eine Personengesellschaft sowie die erbrechtliche Unternehmensnachfolge dargelegt und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Praxishandbuch Gesellschaftsrecht diplom.de

Das Werk führt Leser, die noch keine Experten im Bereich Mergers & Acquisitions (M&A) sind, anhand typischer Praxisbeispiele in die komplexe Materie ein und erläutert die rechtlichen, steuerlichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen. Viele Praxistipps, Checklisten und Musterformulierungen helfen bei der Umsetzung. Anhand von praktischen Erfahrungswerten werden bewährte Lösungsvorschläge aufgezeigt.

Freigebige Zuwendungen an Personengesellschaften disserta Verlag

Private Banking und Family Office sind wichtige Geschäftsfelder in Banken und Steuerkanzleien. Berater in diesem Bereich müssen individuell auf die anspruchsvolle Kundschaft eingehen. Zu einzelnen Anlageformen sollten sie ebenso Auskunft geben können wie zu Erbschafts- und Stiftungsfragen. Die Neuauflage informiert umfassend über: - den Markt in Deutschland, Österreich und der Schweiz - die Geschäftsmodelle, Beratungsleistungen und Produkte - die rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen

Die grenzüberschreitende Besteuerung von Personengesellschaften in ausgewählten Ländern Südosteuropas Springer-Verlag

Inhaltsangabe: Einleitung: Zivilrechtlich ist die PersGes eine Gesamthandsgemeinschaft, deren Wesen in der persönlichen, gesamthänderischen Verbundenheit und in der persönlichen Haftung der Gesellschafter liegt. Das Gesellschaftsvermögen ist gesamthänderisch gebunden. Der einzelne Gesellschafter kann nicht über seinen Anteil am Vermögen verfügen. Es können nur alle Gesellschafter gemeinsam auf das Vermögen zugreifen. Zu den PersGes gehören die Gesellschaft bürgerlichen Rechts, die offene Handelsgesellschaft, die Kommanditgesellschaft und die Partnerschaftsgesellschaft. Für das Vorliegen einer Gesellschaft im zivilrechtlichen Sinne bedarf es folgender zwingender Merkmale: 1. Verfolgung eines gemeinsamen Zwecks. 2. Entstehung durch rechtsgeschäftliche Vereinbarung. 3. Beteiligung mehrerer Personen. Fehlt es an einer dieser Voraussetzungen, kann man im zivilrechtlichen Sinne nicht mehr von einer Gesellschaft sprechen. Demnach zählen etwa Körperschaften des öffentlichen Rechts nicht zu den Gesellschaften, da es an der privatrechtlichen Vereinbarung fehlt. Nach der Rechtsprechung des BFH werden zwar bestimmte Rechtsverhältnisse steuerrechtlich wie PersGes behandelt, obwohl sie im zivilrechtlichen Sinne nicht als Gesellschaftsverhältnis qualifiziert werden. Als solche den PersGes wirtschaftlich vergleichbare Gemeinschaften gelten insbesondere in der Form von ehelichen Gütergemeinschaften, Erbengemeinschaften und Bruchteilsgemeinschaften, aber auch bestimmte Nießbrauchsfälle. Im Gegensatz zu den KapGes steht

bei den PersGes i. d. R. nicht die bloße monetäre Beteiligung an der Gesellschaft, in Form der Hingabe von Kapital im Vordergrund, sondern die persönliche Mitarbeit der Gesellschafter. Dies zeigt sich auch daran, dass im Grundsatz die Gesellschafter die Geschäfte selbst führen, die Gesellschaft vertreten und für Schulden persönlich und zumeist unbeschränkt haften. Wenngleich die PersGes nicht dieselben Rechte und Pflichten wie eine KapGes hat, so ist ihre Stellung doch der juristischen Person angenähert. Einkommensteuerrechtlich sind die PersGes insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass sie nicht selbst Adressat der Besteuerung sind. Allerdings ist das Unternehmen als Gewinnermittlungseinheit anzusehen. Im Rahmen der einheitlichen Feststellung des Gewinns auf der Ebene der Gesellschaft wird der Gewinn der Gesellschaft ermittelt, anschließend erfolgt die Zurechnung bei den Gesellschaftern. Die PersGes selbst kann somit nicht [...]

Die Personengesellschaft im Steuerrecht Springer-Verlag
Besteuerung von Personengesellschaften im Verhältnis USA-Deutschland untersucht die einkommensteuerliche Behandlung von Personengesellschaftsbeteiligungen nach dem DBA-USA. Behandelt werden Fragen der Einordnung (classification, Subjektqualifikation) der jeweiligen Gesellschaftsform im jeweils anderen Vertragsstaat. Ferner wird das US-Steuerregime für Personengesellschaften dargestellt. Eingegangen wird einerseits auf die abkommensrechtliche Behandlung der Einkünfte (Gewinnanteil und Sondervergütungen) bei gemeinsamer transparenter Besteuerung sowie für den Fall eines Einordnungs-/Qualifikationskonflikts und der jeweils damit verbundenen Probleme. Der Autor schlägt eine generell verwendbare

abkommensrechtliche Lösung vor.

Die Personengesellschaft im Steuerrecht diplom.de

Die Arbeit stellt die Auseinandersetzung der Personengesellschaft im Zivil- und im Steuerrecht gegenüber. Der Schwerpunkt liegt auf der mitunternehmerischen Personengesellschaft. Die hervortretenden Divergenzen beider Rechtsgebiete sind nicht unüberbrückbar. Sie sind im Sinne der zivilrechtlichen Maßgeblichkeit für das Steuerrecht aufzulösen.

Steuerliche Gewinnermittlung bei Personengesellschaften Walter de Gruyter

Inhaltsangabe: Einleitung: Die Unternehmensnachfolge ist ein sehr komplexes und aktuelles Themengebiet. In dieser Arbeit wird der spezielle Fall der Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH und die Nachfolge über GmbH-Geschäftsanteile untersucht. Sie stellt eine Orientierungshilfe bei der Planung der Unternehmensnachfolge dar und gibt Anregungen zur Gestaltung. Zunächst werden die rechtlichen Voraussetzungen und Besonderheiten des GmbH-Rechts erläutert. Diese Gestaltung ist bewußt so gewählt, da die Umwandlung des Einzelunternehmens in eine GmbH ein wesentlicher Schritt für das Unternehmen ist. Der Leser hat so die Möglichkeit, einen schnellen Überblick über die relevanten Punkte des GmbH-Rechts zu erhalten. Anschließend werden die handelsrechtlichen und steuerlichen Auswirkungen einer Umwandlung erläutert. Insbesondere wird auch auf die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten eingegangen. Die so entstandenen GmbH-Geschäftsanteile können dann im Wege der vorweggenommenen Erbfolge auf einen Nachfolger übertragen werden. Dargestellt sind die steuerlichen Auswirkungen und

Gestaltungsmöglichkeiten der Übertragung von GmbH-Geschäftsanteilen. Zur vereinfachten Darstellung dieses komplexen Sachverhalts sind in der Anlage mehrere Beispiele zu den verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten der Umwandlung und den einkommen- und schenkungsteuerlichen Auswirkungen der Anteilsübertragung aufgeführt. Diese Beispiele sind besonders praxisnah gestaltet. Eine geplante Umwandlung oder eine Anteilsübertragung im Wege der vorweggenommenen Erbfolge kann mit Hilfe dieser vereinfachten Darstellung sehr gut nachvollzogen werden. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: AbkürzungsverzeichnisV AbbildungsverzeichnisVII TabellenverzeichnisVIII 1. Einleitung1 1.1 Zielsetzung1 1.2 Notwendigkeit der Unternehmensnachfolge3 1.2.1 Allgemeines zur Unternehmensnachfolge3 1.2.2 Unternehmensnachfolge im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge7 1.3 Gründe für den Rechtsformwechsel in eine GmbH11 2. Gesellschaftsrecht einer GmbH14 2.1 Errichtung und Entstehung einer GmbH14 2.1.1 Allgemeines14 2.1.2 Errichtung einer GmbH14 2.1.3 Die Phasen der Entstehung einer GmbH15 2.1.4 Sachgründungsrecht einer GmbH17 2.2 Haftung der Gesellschafter einer GmbH19 2.3 Die Auflösung der GmbH und das Ausscheiden von Gesellschaftern20 2.4 Kapitalerhöhung21 3. Umwandlung eines Einzelunternehmens in eine GmbH24 3.1 Grundsätze zur Umwandlung24 3.1.1 Arten der [...] IGeL-Kompendium für die Arztpraxis Schäffer-Poeschel Der Gesetzgeber hat mit der Realteilung i. S. d. § 16 Abs. 3 Satz 2 EStG ein Rechtsinstitut geschaffen, das ökonomisch erwünschte Umstrukturierungen nicht durch die Besteuerung unternehmerischer Substanz zu konterkarieren versucht. Aus

dem Verzicht auf den Gewinnausweis im Realteilungszeitpunkt resultiert regelmäßig ein temporärer Aufschub der Aufdeckung im Betriebsvermögen ruhender stiller Reserven sowie eine intersubjektive Verschiebung derer. Aufbauend auf einer tiefgreifenden Aufarbeitung des zugrundeliegenden Prinzipiengefüges konturiert Julia Kern detailliert die steuerlichen Konsequenzen der gegenwärtigen Behandlung und beleuchtet in einer umfassenden Analyse der tatbestandlichen Anforderungen die steuerneutrale Realteilung. Zudem konkretisiert die Verfasserin die herausgearbeiteten Realteilungsgrundsätze systematisch im Hinblick auf die Vielzahl an praktisch relevanten Sachverhaltsgestaltungen und erarbeitet auf dieser Basis inhaltliche Lösungsvorschläge.

Der Einfluss der Ergänzungsbilanz auf den Unternehmenswert der Personengesellschaft Springer-Verlag

Leseprobe öffnen Das Gesellschaftsrecht ist ein sehr komplexes Rechtsgebiet. Die Neuauflage der Praxisformularbuchs Gesellschaftsrecht bietet das praxisrelevante Wissen für jede Gesellschaftsform, sowohl für die Gestaltungs- als auch für die prozessuale Praxis. Dabei berücksichtigen die versierten Autoren auch steuerliche Aspekte. Die Darstellung folgt den anwaltlichen Bedürfnissen: Rechtlichen Grundlagen schließen sich typische Sachverhalte an, gefolgt von über 360 Mustern (mit Online-Zugang) und zahlreichen Checklisten.

Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten bei der Änderung des Gesellschafterbestandes einer Freiberuflerpraxis C.F. Müller GmbH

In Deutschland existieren derzeit rund 3,6 Millionen Unternehmen

unterschiedlichster Rechtsform. Davon sind ca. 645.000 Gesellschaften als Kapitalgesellschaft und ca. 450.000 Unternehmen als Personengesellschaft organisiert. Bei Unternehmensgründung stellt sich für die an der Unternehmung beteiligten Personen die Frage, welche Gesellschaftsform für deren Vorhaben aus betriebswirtschaftlicher, steuerlicher und rechtlicher Sicht die geeignetste ist. Da gerade mittelständische Unternehmen einem stetigen Wandel unterliegen, muss sich im Laufe der Unternehmung immer wieder die Frage gestellt werden, ob die gewählte Rechtsform weiterhin den internen und externen Rahmenbedingungen gerecht wird. Gegenstand der vorliegenden Studie ist die Untersuchung der Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Personengesellschaft. Die Betrachtung bezieht sich hierbei im Speziellen auf den Formwechsel einer GmbH in eine GmbH & Co. KG. Es soll aufgezeigt werden, welche zivilrechtlichen und steuerrechtlichen Folgen der Formwechsel einer GmbH in eine GmbH & Co. KG nach sich zieht.

Bibliographie zum Unternehmens- und Gesellschaftsrecht 1986 bis 1995 Springer-Verlag

§ 15 EStG – von Experten erläutert In diesem Handkommentar erläutert das Autorenteam – zwei ausgewiesene Steuerexperten – umfassend alle wichtigen Fragen rund um die Einkünfte aus Gewerbebetrieb (§ 15 EStG). Der Lademann-Sonderdruck berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung, Verwaltungsanweisungen und Schrifttum nahezu vollständig und ist auf dem Stand von Januar 2021. Der Kommentar versetzt die Steuerpflichtigen sowie ihre Beraterinnen und Berater in die Lage, die daraus notwendigen Schlüsse zu ziehen. Im Fokus: BFH-Rechtsprechung Schwerpunkt der Erläuterungen sind die

Abgrenzungsfragen zu den anderen Einkunftsarten, die Gewinnerzielungsabsicht und Betriebsaufspaltung. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Judikate für die Anwendungsfragen zu der Dokumentation der Gewinnerzielungsabsicht versus Liebhaberei und die weiter sich verschärfende Rechtsprechung zum Anwendungsbereich des gewerblichen Grundstückshandels und der Betriebsaufspaltung. Zahlreiche Sonderfragen detailliert behandelt Des Weiteren werden die Rechtsfragen umfassend dargestellt, die sich im Zusammenhang mit der mehrstufigen Gewinnermittlung bei Mitunternehmerschaften ergeben. Gerade die Berücksichtigung von Sonder- und Ergänzungsbilanzen eröffnet für Steuerpflichtige Möglichkeiten – aber auch Gefahren –, die es im Recht der steuerlichen Behandlung von Körperschaften nicht gibt. Schließlich erörtern die Autoren verschiedene Sonderfragen, die ebenfalls ihre Rechtsgrundlage in § 15 EStG haben. Dies betrifft etwa die steuerlichen Besonderheiten bei Familienpersonengesellschaften, den gewerblichen Grundstückshandel oder die steuerliche Behandlung der Gewinnanteile eines persönlich haftenden Gesellschafters einer Kommanditgesellschaft auf Aktien. Oftmals übersehen werden in der Praxis die vielfältigen Verlustausgleichsbeschränkungen, etwa bei Verlusten aus gewerblicher Tierhaltung, Termingeschäften oder atypischen stillen Gesellschaften. Auch diese haben ihre Rechtsgrundlage in § 15 EStG und werden detailliert behandelt. Kommentar für die Praxis Besonderer Wert wurde auf eine praxisnahe Darstellung gelegt, die alle Arten von Betrieben umfasst: Die in der Beratungspraxis zu berücksichtigenden Besonderheiten von Handwerksbetrieben und Industriebetrieben sowie

Handelsunternehmen finden ebenso Eingang wie Vermittlungstätigkeiten (Versicherungen, Maklerinnen und Makler) und die Gastronomie. Ein ausführliches ABC der (nicht) gewerbsteuerpflichtigen Qualifikationen der Berufsgruppen erhöht den praktischen Nutzwert. Corona-Anhang online ständig aktualisiert Komplettiert wird das Werk durch zwei Anhänge: Anhang 1 befasst sich mit den wichtigsten steuerlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie. Dieser Teil wird unter www.boorberg-plus.de stets aktuell gehalten und ist dort für Käuferinnen und Käufer des Buchs kostenlos abrufbar. Einige grundlegende Entscheidungen des BFH zu § 15 EStG aus den Jahren 2017 bis 2020 werden in Anhang 2 ausführlich von BFH-Richtern besprochen. § 15 EStG – zentrale Regelung des EStG § 15 EStG zählt zu den wichtigsten Vorschriften des Einkommensteuerrechts, die in der täglichen Praxis allgegenwärtig sind. Die zum Teil komplexe Rechtslage folgt nicht zuletzt aus der Rechtsprechung des BFH. Das oberste Finanzgericht hat in den letzten Jahrzehnten eine Vielzahl von Urteilen zu § 15 EStG veröffentlicht. Zielgruppen: Steuerberaterinnen und Steuerberater Fachanwältinnen und Fachanwälte für Steuerrecht Finanzverwaltung Finanzrichterinnen und Finanzrichter Dozentinnen und Dozenten Studierende *Der Lebenszyklus einer Doppelgesellschaft im Rahmen der fallbezogenen Steuergestaltung* Mohr Siebeck Das Buch beschreibt die wesentlichen Aspekte und die Besonderheiten des gesellschaftsrechtlichen Mandats von der Mandatsaufnahme bis zu seiner Beendigung, und zwar sowohl des Beratungsmandats als auch des streitigen Mandats für die verschiedenen Verfahrensbeteiligten. Durch redaktionell

hervorgehobene Praxistipps, Hinweise auf wichtige Einzelaspekte, Fall- und Formulierungsbeispiele sowie richtungweisende Rechtsprechung wird der hohe praktische Nutzen des Werks verstärkt. Leseprobe öffnen

Die Personengesellschaft im Steuerrecht BoD – Books on Demand

Trotz der enormen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Personengesellschaft widmen sich aktuell diskutierte Fragen der Unternehmensbewertung vorrangig der Kapitalgesellschaft. Die Besteuerungssysteme der beiden Rechtsformen differieren jedoch grundlegend. Durch die Bildung einer steuerlichen Ergänzungsbilanz gelingt es dem Gesellschafter der Personengesellschaft im Gegensatz zu demjenigen der Kapitalgesellschaft, die im Kaufpreis vergüteten stillen Reserven abzuschreiben und in der Zukunft zur Steuerminderung bzw. -stundung zu nutzen. An diesen rechtsformspezifischen Vorteil der Personengesellschaft knüpft die vorliegende Arbeit an und untersucht, ob die steuerlichen Auswirkungen der Ergänzungsbilanz den Unternehmenswert der Personengesellschaft beeinflussen. Die hierzu vorgenommene Untersuchung ist bewusst umfassend konzipiert. Nach Darstellung der Grundlagen des Steuerrechts und der Bewertungslehre wird daher zunächst die Frage erörtert, ob ein Einfluss „dem Grund nach“ gegeben ist. Für die Fälle, in denen ein solcher Einfluss existiert, wird anschließend geklärt, in welchem Ausmaß dieser den Unternehmenswert der Personengesellschaft beeinflusst. Zur Einbeziehung in das investitionstheoretische Bewertungskalkül und zur Bestimmung des Einflusses „der Höhe nach“ werden unterschiedliche Wege

aufgezeigt. Hierbei wird deutlich, dass die Höhe des ergänzungsbilanzbedingten Steuervorteils von einer Reihe unterschiedlicher Werttreiber abhängig ist. Der Frage, in welchem Ausmaß einzelne Werttreiber in Abhängigkeit von ihrer individuellen Ausprägung für die Höhe des Einflusses ursächlich sind, wird in einer Sensitivitätsanalyse nachgegangen.

#steuernkompakt Personengesellschaften diplom.de

Dieses Buch zeigt dem Immobilieninvestor und Rechtsanwender auf, wie unterschiedlich hoch die Steuerbelastungsquoten von Immobilieninvestitionen sein können und wie eine optimale Steuerstrategie in der Praxis aussieht. Die Idee zu diesem Buch entstand beim Verfassen der wissenschaftlichen Arbeit

„Rechtsträgerschaftliche Gestaltungsansätze für Immobilieninvestitionen“, die im April 2024 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg eingereicht wurde. Aufgrund des großen Interesses aus dem immobilien- und steuerrechtlichen Umfeld, hat der Autor die hohe Praxisrelevanz erkannt und die Arbeit fortentwickelt, zu einem Praxishandbuch mit dem Titel: „Immobiliensteuerrecht - Steuerstrategien für die Immobilieninvestitionen in der Praxis“. Dieses Buch stiftet praxisrelevanten Mehrwert für den Immobilieninvestor und den Rechtsanwender. Adressaten des Buches sind dabei nicht nur professionelle Investoren und steuerliche Berater, sondern vor allem auch steueraffine Kapitalanleger.